



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



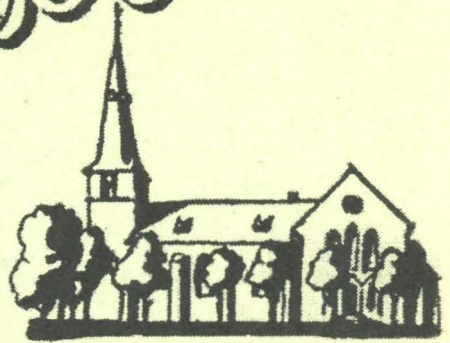
Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

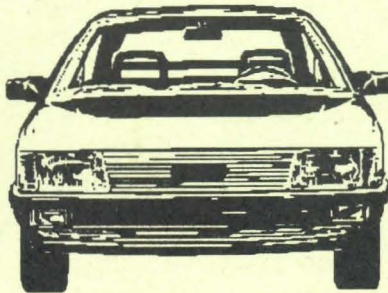
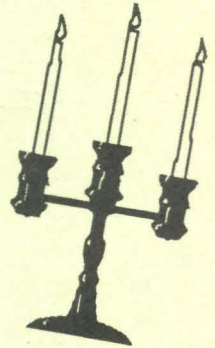
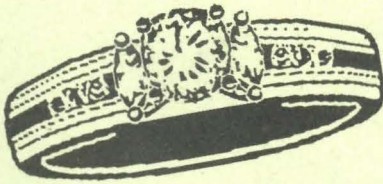
An alle
Haushalte

Wegweiser

Neues aus der Ev. Luth.
Kirchengemeinde Werther
OKT./Nov.1996



W E R T - S A C H E N



Offene Abende zu Grundfragen des Lebens
vom 4. bis 7. November 1996
im Ev. Gemeindehaus Werther

Turmfest in Werther / Thür.

Ein voll besetzter Bus machte sich am 1. September auf den Weg nach Werther in Thüringen. Wir waren eingeladen zum Turmfest unserer Partnergemeinde in Thüringen.

Wie in vielen Kirchengemeinden Ostdeutschlands die Kirchengebäude in besorgnis-erregenden Zustand sind, so auch in Werther / Thür. Um so größer war für alle Gemeindeglieder die Freude, als am 1. September mit großem Gottesdienst und Gemeindefest der Abschluß der Turmrenovierung gefeiert werden konnte.

Seit der letzten Turmsanierung im Jahr 1933 waren keine Arbeiten am Turm mehr ausgeführt worden. Fachwerk und Schieferung, Uhr, Turmkopf und Wetterfahne: alles mußte grundlegend restauriert und teilweise erneuert werden. Die Kirche steht im wahren Sinne des Wortes mitten im Ort.

Wer zum Einkaufen geht, dessen Blick fällt immer auch auf den Kirchturm. Bedrückend oder erhebend hat jeder Anblick immer auch seine Wirkung.

Es war ein langer Weg, bis der Kirchturm renoviert werden konnte. Die Denkmalpflege machte ihre Unterstützung abhängig von Eigenmitteln, über die die Kirchengemeinde nicht verfügte.

So begannen Männer der Gemeinde in Eigenleistung mit den von ihnen möglichen Arbeiten (Einziehen eines Zwischenbodens, Beseitigung von Bergen von Taubendreck). Als dann ein altes Gebäude verkauft werden konnte, war das Startsignal gegeben.

Die Frauen aus Kirchenchor und Frauenhilfe gingen von Haus zu Haus, um für den Turm zu sammeln.

Eine beträchtliche Summe Geldes kam zusammen, bei der sich auch viele Spender aus Werther / Westf. und anderen Orten beteiligten. Nun hatten auch die Gespräche mit der Denkmalpflege Erfolg.

Mit großem Engagement setzten sich die zuständige Sachbearbeiterin und der betreuende Architekt für Großwerther ein.

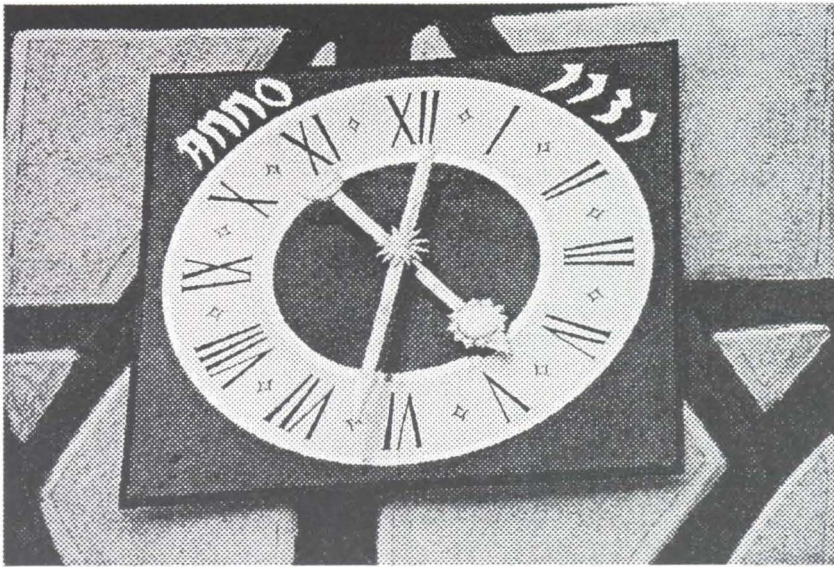
Was unter vielfältigem Einsatz geschaffen wurde, soll nun hoffentlich für Jahrzehnte Bestand haben. Es ist ein hoffnungsvolles Signal für die Kirchengemeinde: wir sind wieder präsent im Ort, hier ist

etwas in Bewegung. So bestand an dem Tag aller Grund, Gott zu danken und sich für die Zukunft stärken zu lassen.

Der 'westfälische' Tagesablauf sah so aus: um 8.00 Uhr Abfahrt, um 12.00 Uhr ein Willkommen in der Kirche von Kleinwerther, um 13.00 Uhr Mittagessen in Großwerther im Zelt, um 14.00 Uhr ein von Ost und West gemeinsam gestalteter Gottes-

gestimmte und teilweise renovierte Orgel.

Auch Geige und viele freundliche Worte waren zu hören. Bei allem war eine bewegende Gemeinschaft zu spüren. Gegen 18.30 Uhr machte sich ein Bus voller Westfalen auf den Heimweg. Viele waren bewegt von der erfahrenen Gastfreundschaft und nahmen mit guten



dienst (Kirchenchor, Posaunenchor und Pfarrer haben aus Westfalen mitgewirkt), um 15.30 Uhr Kaffeetrinken, dann Kurzvortrag des Architekten, Turmlied, Turmquiz, Singen und Zeit zum Klönen. Um 17.30 Uhr Abschluß in der Kirche: Orgelandacht aus Dankbarkeit für die neu

Wünschen Abschied.

Eines war klar: wir wollen in Verbindung bleiben.

P. Hanke